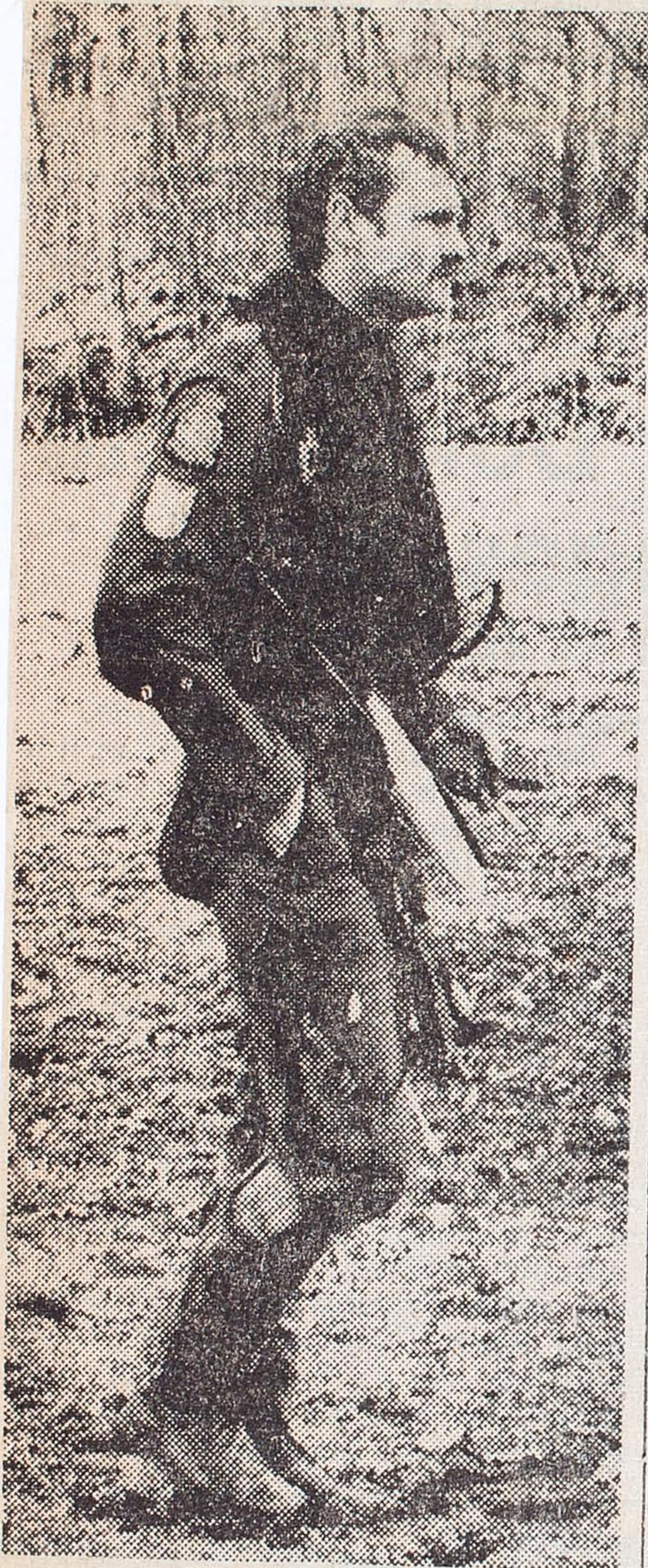


Vogelschwarm ließ Jagdbomber abstürzen - beide Piloten gerettet

Maschine zerschellte im Acker / Kopilot im Krankenhaus

S ü d l o h n. Beim Absturz eines Jagdbomber-Flugzeugs der Britischen Luftwaffe in der Südlohner Bauerschaft Eschlohn konnten sich gestern mittag ein Pilot und Kopilot mit dem Schleudersitz retten. Einer der beiden Soldaten verletzte sich allerdings bei der unsanften Landung in einem Wassergraben. Die Maschine brannte völlig aus. Das Wrack wurde von den Feuerwehren aus Südlohn und Stadtlohn mit Löschschaum eingedeckt. Nach Angaben des Piloten, Hauptmann Kirk Patric, war er zur Aufgabe der Maschine gezwungen, als ein großer Vogel oder ein Vogelschwarm gegen die Kanzel geflogen war und das Gehäuse zertrümmerte.

Um 13.35 Uhr beobachteten der Südlohner Gemeindevorarbeiter und Brandmeister Alfred Wehr (46), der bei Feldarbeiten beschäftigt war, und der Jungbauer Josef Vennekamp, während er am Silo beschäftigt war, als bei reger Flugtätigkeit, die während der Mittagsstunden herrschte,



Hauptmann Kirk Patric blieb unverletzt und konnte noch an der Absturz-

eine Maschine auffällig flach über ein Waldstück glitt und dann auf dem Acker aufprallte. Die beiden Landwirte sahen zwei Fallschirme niedergehen. Vennekamp lief unverzüglich dem einen der beiden, der auf dem Feld gelandet war, zu Hilfe, fand ihn unverletzt und suchte sofort nach dem zweiten Mann, den er im Wassergraben fand. Er hatte sich Verletzungen an der Hand und Prellungen an der Hüfte zugezogen. Im Stadtlohner Krankenhaus wurden weitere innere Verletzungen festgestellt. Sein Zustand war gestern nachmittag zufriedenstellend. Er wird einige Tage im Krankenhaus verbleiben müssen.

Wehr und Vennekamp gaben, so schnell sie das in der Entfernung von den nächsten Häusern tun konnten, Alarm. Die Südlohner und die Stadtlohner Wehr wurden durch den „kleinen Katastrophenalarm“ in Marsch gesetzt. Sie waren innerhalb kurzer Zeit am Unfallort, wie auch der Krankenwagen aus Stadtlohn in wenigen Minuten zur Absturzstelle kam.

Die Maschine liegt etwa 400 Meter südlich der Brookstraße nach Gescher. Die Piloten waren etwa 250 und 350 Meter vom Flugzeug entfernt niedergegangen. Pilot Hauptmann Kirk Patric ließ sich von Südlohner Feuerwehrleuten zum Gerätehaus bringen, von wo aus er seine Einheit in Brügge in Belgien verständigte.

Polizei sperrte bald das Gelände weitgehend ab. Aus Borken kamen Soldaten zur ersten Sicherung der Absturzstelle. Ueber eine Stunde später waren dann auch Flugsicherungsoffiziere des Jagbogenschwaders aus Hopsten am Ort und übernahmen das Kommando. Aus Belgien wurde ein Hubschrauber geschickt, der über der Absturzstelle kreiste und erst nach Abschluß einer Leuchtkugel von Hauptmann Patric auf dem Acker unmittelbar bei dem wartenden Piloten landete.

Innerhalb kurzer Zeit hatte sich

Absturz rundgesprachen. Zahlreiche Schaulustige kamen mit Pkw und Zweirädern an. Etliche CB-Funker riefen zudem noch weitere Interessenten heran, so daß die Straße bald dicht besetzt war und Militärfahrzeuge kaum an die Unfallstelle heran konnten. Die Offiziere veranlaßten schließlich, daß Halteverbotschilder aufgestellt werden sollten.

Der Absturz der Maschine, die aus Richtung Stadtlohn flog, und der Absprung der Piloten war auch von mehreren Stadtlohnern beobachtet worden. U. a. sahen Bedienstete der Lichtgitter-Werke von ihren Bürofenstern aus den Absprung der Engländer.